

<b>(Teil-) Projektnummer</b>	B477-G20-NW-T3-NW
<b>Straße</b>	B 477 OU Rommerskirchen/Butzheim - und Frixheim
<b>Einstufungsvorschlag BVWP-E</b>	Weiterer Bedarf (WB)
<b>Geplante Maßnahme</b>	2-streifiger Neubau
<b>Verfahrensstand</b>	Linie bestimmt
<b>LABÜ-Aktenzeichen</b>	

### **Bewertung des Vorhabens**

#### **Bedarf / Alternativen**

Das Teilprojekt kann wegen fehlender, eigenständiger verkehrlicher Wirkung nur im Gesamtprojekt bewertet werden.

Bei den aktuellen Verkehrsstärken knapp über 10.000 DTV ist der Bedarf fraglich; siehe [http://www.bast.de/DE/Statistik/Verkehrsdaten-Downloads/2010/zaehlung-2010-bundesstrassen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bast.de/DE/Statistik/Verkehrsdaten-Downloads/2010/zaehlung-2010-bundesstrassen.pdf?__blob=publicationFile) :

B 477 NW 49062201 Dormagen (L 69) -Dormagen (L 35): 4.700 Kfz/24h; 9% Lkw-Anteil;

B 477 NW 49064202 Rommerskirchen - Rommerskirchen (K 27): 11.100 Kfz/24h; Lkw-Anteil 6,6 %;

B 477 NW 49065268 B 59n - KVP Rommerskirchen: 5.300 Kfz/24h; Lkw-Anteil 8,1 %

An diesen Verkehrsstärkezahlen wird deutlich, dass es sich bei den Verkehren in der Ortsdurchfahrt Rommerskirchen aufgrund der abnehmenden Zahlen vor dem Ortseingang und dem Ortsausgang sowie des für eine Bundesstraße relativ geringen Lkw-Anteils in erster Linie um Ziel- und Quellverkehr handelt. Eine neue Ortsumgehung wird daher nur zu geringen Entlastungswirkungen beitragen.

Laut dem Projektdossier des BVWP beträgt die Verkehrsbelastung im Planfall 8.000 Kfz/24h.

Ein Unfallschwerpunkt besteht nicht.

Der Streckenabschnitt der B477 liegt inmitten eines gut ausgebauten Autobahnnetzes, so dass bereits eine bessere Verkehrslenkung zu einer Entlastung der Ortsdurchfahrten führen kann.

Auch die Priorisierungsliste NRW vom 25.10.2011 stuft die Planung als nachrangig zu planen ein.

Verkehrsträgerübergreifende Alternativen wurden nicht geprüft. So heißt es im Projektdossier lediglich: „*Alternativprüfungen erfolgten im Rahmen der Linienfindung*“.

Das Projekt hat keine städtebauliche Bedeutung

#### **Eingriff in Natur und Landschaft**

Die geplante westlich der Ortschaften verlaufende Trasse würde besonders schützenswerte Böden der Rommerskirchener Lössplatte und Lebensraum der Avifauna der offenen Feldflur in Anspruch nehmen. Ein Lebensraum des streng geschützten und in NRW vom Aussterben bedrohten Feldhamsters ist hier eventuell noch möglich. Zerschneidung, erhöhtes Kollisionsrisiko und Störungen der Fauna wären die Folge.

Die geplante Trasse würde eine Querung der ehemaligen Eisenbahntrasse, dem Landschaftsschutzgebiet „Ehemalige Bahntrasse“ (LSG-4806-0012, Biotopkataster BK-4906-0072, Biotopverbundfläche besonderer Bedeutung VB-D-4806-001) und des Gillbachtals (LSG-4805-0009) notwendig machen.

Der Bahndamm gehört zu den wichtigen Biotopverbundachsen der Region und fördert die Vernetzung angrenzender Flächen für einen regionalen Biotopverbund. Die Gehölze der

Bahntrasse bilden ein wertvolles Rückzugshabitat für Pflanzen und Tiere in einer von intensivem Ackerbau bestimmten Landschaft.

Das Gillbachtal stellt mit seiner Anbindung an die Erftniederung ein wichtiges lineares Vernetzungsbiotop inmitten einer ausgeräumten Agrarlandschaft dar und hat mit seinen Gehölzen einen besonders hohen Wert als Refugialraum.

Beide Biotope bilden wichtige Habitats für streng geschützte Fledermäuse und haben zudem eine hohe Bedeutung für die Erholung.

**Forderung: Streichung aus dem BVWP**

Die Senkung der Verkehrsbelastung stünde in keinem Verhältnis zum Aufwand und zu den erheblichen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft durch eine neue Ortsumgehung. Daher wird die Streichung aus dem BVWP gefordert, stattdessen Prüfung von aktiven wie passiven Lärmschutzmaßnahmen bzw. verkehrslenkender und -beruhigender Maßnahmen an der bestehenden Straße sowie eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots !